



Prof. Dr. Peter Brandt studierte Geschichte und Politikwissenschaften an der Freien Universität Berlin und wurde dort 1973 mit einer Dissertation über den Wiederaufbau der deutschen Arbeiterbewegung nach dem Zweiten Weltkrieg am Beispiel Bremens promoviert.

Von 1973 bis 1975 und von 1986 bis 1989 war Peter Brandt neben seiner Forschungstätigkeit Lehrbeauftragter und freier Publizist.

In der Zwischenzeit war Peter Brandt von 1975 bis 1986 wissenschaftlicher Assistent bzw. Hochschulassistent bei Reinhard Rürup am Institut für Geschichtswissenschaft der Technischen Universität Berlin, der auch seine Habilitationsschrift betreute. 1988 hat Brandt

sich an der TU Berlin mit einer Untersuchung zum Thema *Studentische Bewegungen und Frühnationalismus um 1800* habilitiert.

Seit 1989 war Brandt Lehrstuhlvertreter, seit 1990 Professor für Neuere Geschichte an der Fernuniversität in Hagen. Am Historischen Institut der FernUniversität war er zuständig für die deutsche und europäische Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts. Er war von 2003 bis 2017 Direktor und ist heute Ehrendirektor des Dimitris-Tsatsos-Instituts für Europäische Verfassungswissenschaften der FernUniversität und war Sprecher des Historischen Promotionskollegs über *Gesellschaftliche Interessen und politische Willensbildung* der Hans-Böckler-Stiftung. Seit März 2011 ist er ferner Mitglied im Hochschulrat der FernUniversität.

Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Arbeit sind die Gebiete Nationalismus und bürgerlicher Wandel seit dem 18. Jahrhundert, vergleichende europäische Verfassungsgeschichte seit dem 18. Jahrhundert, Geschichte der Arbeiterbewegung und des Sozialismus sowie die Deutsche Frage, besonders nach 1945.

Neben der üblichen Vertretung des Fachs in Forschung und Lehre und der Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung hielt und hält Brandt Vorträge im In- und Ausland, etwa in Berlin, Bielefeld, Bochum, Göttingen, Zürich, Breslau, Oslo, Oxford, Birmingham, Paris, Rom und St. Petersburg.

Ferner ist Peter Brandt zusammen mit Martin Kirsch und Arthur Schlegelmilch Herausgeber eines vierbändigen Handbuchs mit CD-ROM-Quellenedition zur vergleichenden europäischen Verfassungsgeschichte 1780–1920, das seit 2004 erscheint.

Am 12. Februar 2014 verabschiedete Brandt sich mit der Vorlesung „*Das Volk*“ – *Zur Geschichte eines umstrittenen Begriffs* in den Ruhestand. Ein Teil der während seiner Dienstzeit an der Fernuniversität Hagen entstandenen Unterlagen befindet sich heute im Archiv der Fernuniversität Hagen.

Neben der wissenschaftlichen Arbeit bemüht sich Brandt um eine seriöse Popularisierung (zum Beispiel durch die Herausgabe historischer Lesebücher, Jubiläumsschriften, Mitarbeit an Ausstellungen oder Vorträge an Volkshochschulen, Bildungseinrichtungen von Gewerkschaften und politischen Parteien) sowie politisches Engagement und politische Publizistik, in den 1980er und 1990er Jahren vor allem die Problematik der Teilung und Wiedervereinigung Deutschlands betreffend. Er ist Mitglied der SPD und der Gewerkschaft ver.di. Aufgrund seiner Positionen zu Nation und Patriotismus sowie nach einem Interview in der Wochenzeitung *Junge Freiheit* erntete Brandt Kritik. Dabei wurde auch intern über seinen Status als Vertrauensdozent der Hans-Böckler-Stiftung diskutiert.

In der Ausgabe der *Jungen Freiheit* vom 4. Februar 2005 verfasste er einen Nachruf auf den ehemaligen Waffen-SS Mann der Leibstandarte SS Adolf Hitler und späteren rechten Publizisten Wolfgang Venohr. Er zählt auch zu den Autoren des im Juli 2005 von der *Jungen Freiheit* herausgegebenen Sammelbands *Ein Leben für Deutschland. Gedenkschrift für Wolfgang Venohr 1925–2005*.

Peter Brandt war außerdem Referent bei der Berliner Burschenschaft Gothia und Autor des nationalrevolutionären Monatsmagazins *Wir selbst*.

Brandt ist beteiligt an den internationalen wissenschaftlichen Beiräten der Zeitschriften *Debatte*, *Review of contemporary German affairs* und *Iablis. Jahrbuch für europäische Prozesse*. Er ist Vertrauensdozent der Hans-Böckler-Stiftung, Mitglied des Vorstands der Friedrich-Ebert-Stiftung, Mitglied des Kuratoriums der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung, sowie im Beirat des Willy-Brandt-Archivs im Archiv der sozialen Demokratie, Mitglied der Historischen Kommission beim SPD-Parteivorstand, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets, Sprecher des Kuratoriums der Deutschen Gesellschaft, Gründungsmitglied des Kondylis-Instituts für Kulturanalyse und Alterationsforschung und stellvertretender Vorsitzender des Willy-Brandt-Kreises. Er ist Herausgeber des Onlinemagazins *Globkult*.

Er ist ein Unterstützer der linken Sammelbewegung „Aufstehen“.



Quelle: **WIKIPEDIA**
Die freie Enzyklopädie